

Mitt. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 4	Nr. 12/13	S. 289-296	Braunau am Inn, 21.6.1985	ISSN 0250-3603
--------------------------	-------	-----------	------------	---------------------------	----------------

Schlangen in Südwestsyrien -

=====

Funde und Bemerkungen zur Systematik und Ökologie

=====

Von HANS ESTERBAUER, Steyr

1. Einleitung

Während zweier Aufenthalte in Syrien (1976 und 1983) hatte ich jeweils sechs Monate lang Gelegenheit, in meiner Freizeit die dortige Herpetofauna zu studieren. Mein spezielles Interesse galt den Schlangen. Besonders intensiv untersuchte ich den Südwesten Syriens, das Golangebiet.

Der folgende Bericht setzt sich aus Terrarien- und Freilandbeobachtungen sowie Untersuchungen systematischer Natur zusammen.

2. Untersuchungsgebiet

Die Sammel- und Beobachtungsorte lagen in der Provinz (Mohafazat) Qunaytra und im Südwesten der Provinz Damaskus, zwischen $35^{\circ} 45'$ und 36° westlicher Länge sowie $32^{\circ} 45'$ und 33° nördlicher Breite.

Geologisch gesehen unterscheidet man in diesem Gebiet drei Regionen:

- Den Westgolan, der sich aus dem Jordantal erhebt und bis auf 500 m ansteigt. Der Norden dieser Region weist eine üppige Vegetation und zwei malerische Kraterseen bei Masadah und Tall al Umram auf. Die Ruinenstadt Qunaytra sowie zahlreiche Dörfer gehören zu dieser Region.
- Der Ostgolan ist im südlichen Teil ein eintöniges Flachland, das von einigen Wadis durchzogen ist. Der nördliche Teil ist gebirgig, mit den höchsten Erhebungen im Jabal ash Shaykh. Hier liegen die meisten Fundorte wie: Khan Uraynibah, Jaba, Harfa, Amred al Faouar, Hinah, Bayt Jinn, Mazraat Bayt Jinn und Arnah.
- Der Hermon-Jabal ash Shaykh als dritte Region ist die südlichste Ausläuferkette des Antilibanons mit seinem höchsten Punkt in 2814 m Seehöhe. Der Jabal ash Shaykh ist ein ausgeprägter Gebirgszug mit einigen Vorketten. Waldgebiete fehlen, waren aber zur Zeit der Antike vorhanden.

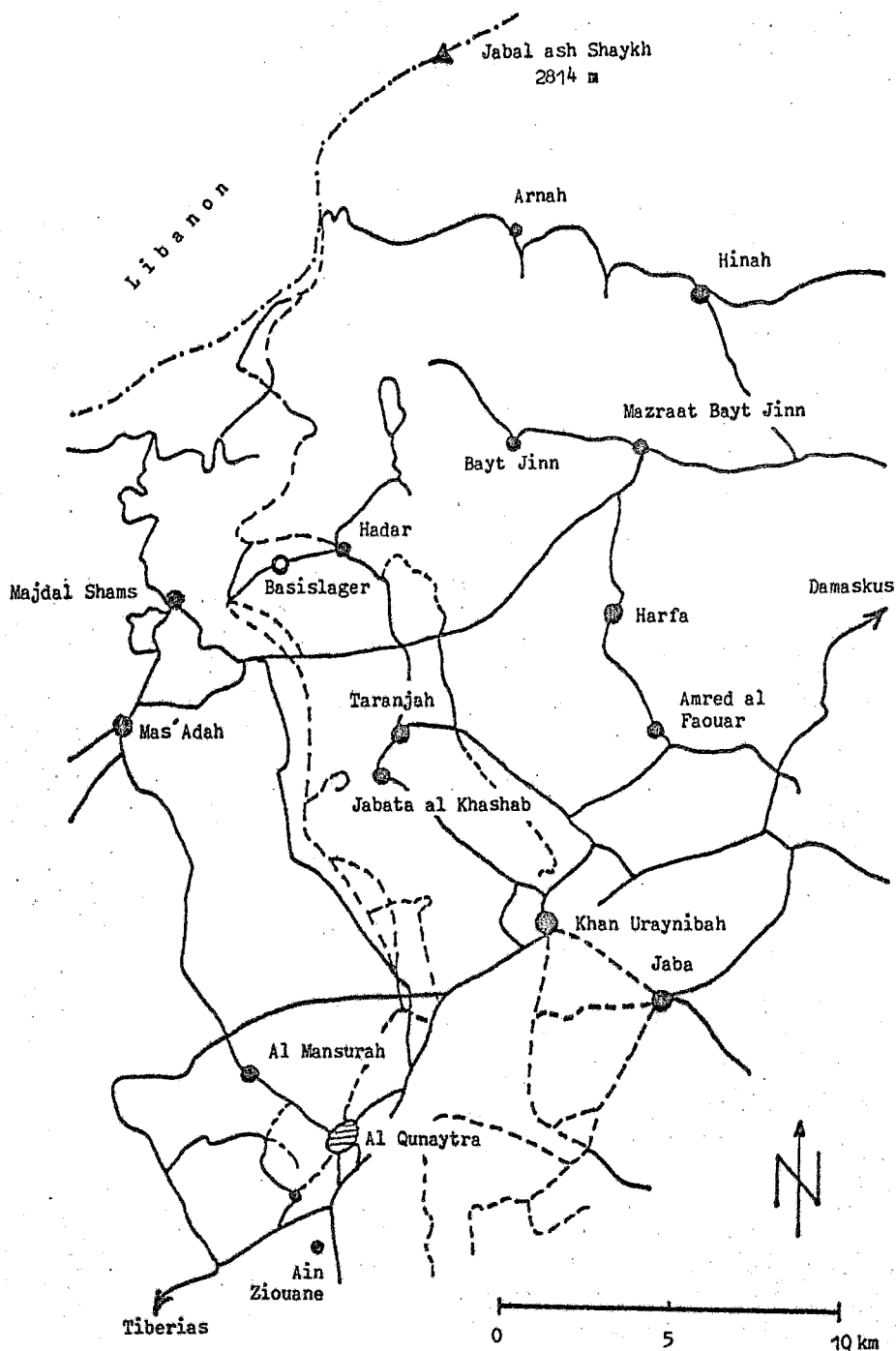


Abb.: Skizze des Hauptbeobachtungsgebietes.

- Staatsgrenze Syrien / Libanon
- Straße
- - - Fußweg
- Dorf
- ⊘ Ruinenstadt

Der gesamte Golan ist eine Hochebene mit einzelnen Höhenrücken und Vulkankegeln. Alte Lavafelder mit dem typischen schwarzen Basaltgestein sind häufig im Ost- und Westgolan verbreitet. Je nach Tiefe der Humusschicht und Vorhandensein von Bewässerungsanlagen ist das Gebiet sehr fruchtbar.

In Südwestsyrien herrscht Kontinentalklima mit hohen täglichen und jahreszeitlichen Temperaturschwankungen vor. Die Sommertemperaturen liegen zwischen 38 und 42° Celsius. In den Monaten Juni bis August ist es sehr heiß und trocken. In den relativ kühlen Nächten sinkt die Temperatur bis auf 16° C ab. Die Regenzeit beginnt mit vereinzelt Schauern im Oktober und erreicht ihren Höhepunkt zwischen November und Februar. Die jährliche Niederschlagsmenge im Gebiet des Jabal ash Shaykh beträgt 1000 mm und fällt teilweise als große Menge Schnee. Im Lee der Berge nimmt die Niederschlagsmenge stark ab, so daß die jährliche Regenmenge in Teilen des Ost- und Westgolans kaum 400 mm übersteigt.

Ursprünglich bestand die Vegetation aus einer Wald- und Buschlandschaft. Die Wälder wurden aber bereits in der Antike zerstört. Seither herrscht eine typische Steppenlandschaft mit vereinzelt Baumgruppen vor. Häufig sind verschiedene hochwachsende Grassorten und Disteln sowie Zwiebel- und Knollengewächse anzutreffen. Im Juni und Juli verdorrt der größte Teil der Vegetation infolge der Sommertrockenheit.

In der Regel halten die Schlangen während der kalten Jahreszeit einen Winterschlaf. Da es in diesem 1900 km² großen Gebiet unterschiedlich geprägte Temperaturzonen gibt, dauern die Ruheperioden einige Wochen bis Monate.

In die folgende Aufstellung werden nur jene Schlangen aufgenommen, die ich entweder selbst gefangen habe, oder die mir von Bekannten lebend übergeben wurden, wobei ich stets die Fundortangaben genauestens überprüft habe. Die Fundorte sagen nichts über die tatsächlichen Verbreitungsgebiete der Schlangen aus. Vielmehr soll dadurch ihr Vorkommen in Südwestsyrien dokumentiert werden. Darüber hinaus werden kurze Angaben zur Ökologie der einzelnen Arten und Unterarten gemacht.

3. Systematische Übersicht mit Anmerkungen

Familia Viperidae

Vipera palaestinae WERNER 1938 - Palästina viper

Länge bis 120 cm.

Fundorte: 3 km nördlich Majdal Shams (1300 m); 2,5 km westlich Taranjah (980 m) und 800 m nördlich Khan Uraynibah (930 m).

Biotop: Busch- und Steppengebiet.

Nahrung: Vögel. Jungtiere verzehren vor allem Echsen und Schlangen.

Anmerkung: Vipera palaestinae ist in Israel und im Libanon sehr verbreitet und kommt dort im Kulturgebiet meist häufiger als in unberührter Landschaft vor. Diese Schlange kann als die giftigste in Südwestsyrien angesehen werden und verfügt über ein für den Menschen tödliches Gift.

Vipera bornmülleri WERNER 1898 - Levanteotter

Länge bis 60 cm.

Fundorte: Nahe dem Hermongipfel (2500 und 2800 m).

Biotop: Felsen und Geröllhalden mit spärlichem Bewuchs.

Nahrung: Kleine Wirbeltiere, gelegentlich Vögel.

Anmerkung: Vipera bornmülleri ist eine ausgesprochene Hochgebirgsschlange und sehr selten. Ein Biß durch diese Schlange ist bislang weder in Syrien noch in Israel bekannt geworden.

Familia Boidae

Eryx jaculus jaculus (LINNAEUS 1758) - Sandboa

Länge bis 80 cm.

Fundort: 3 km nordwestlich Jabata al Khashab (1110 m).

Biotop: Der Fundort wies einen harten, trockenen Steppenboden mit spärlichem Grasbewuchs auf.

Nahrung: Bodenbrütende Vögel, Nager und Eidechsen.

Anmerkung: Sandboas lieben in der Regel trockene Böden, in denen sie unterirdisch leben. Die gefangene Eryx jaculus jaculus hielt sich in einer leeren Konservendose auf.

Familia Colubridae

Coluber ravergeri numifer REUSS 1834 - Bunte Zornnatter

Länge bis 130 cm.

Fundorte: 4 km westlich Amred al Faouar (1025 m) und 1,5 km westlich Hadar (1420 m).

Biotop: Steinige mit Gebüsch durchsetzte Hänge und Steppegebiete.

Nahrung: Eidechsen, Nager und Vögel. Jungtiere nehmen auch Insekten.

Anmerkung: Der Speichel von Coluber ravergeri numifer enthält giftige Bestandteile, die nach dem Biß zu Anzeichen einer Vergiftung führen können.

Coluber jugularis jugularis LINNAEUS 1758 - Schwarze Pfeilnatter

Länge bis 220 cm.

Fundorte: 2 km südwestlich Amred al Faouar (951 m), südlich Taranjah (1015 m), Al Qunaytra sowie westlich und nordöstlich davon (1050 m) und nördlich Harfa (1038 m).

Biotop: Trocken es, steiniges und mit Gestrüpp bewachsen es Gelände.

Nahrung: Echsen, Schlangen, Vögel, Amphibien und kleine Nager.

Anmerkung: Diese Schlange neigt stark zum Melanismus. Die Körperfärb e der adulten Tiere ist metallis eblau-schwarz mit einer etwas helleren Unterseite. Junge Exemplare sind blaugrau mit einer großen Zahl kleiner dunkler Flecken. Dieser Farb-Dimorphismus vom Jugend- zum Alterskleid ist besonders auffallend.

Coluber rubriceps VENZMEER 1919 - Schlanknatter

Länge bis 130 cm.

Fundorte: 2 km nordwestlich Hadar (1600 m), Bayt Jinn (1120 m), Harfa (1038 m), 1 km östlich Majdal Shams (1186 m).

Biotop: Trocken es, steiniges Gelände mit spärlichem Pflanzenbewuchs.

Nahrung: Eidechsen.

Telescopus fallax syriacus (BOETTGER 1889) - Katzenschlange

Länge bis 100 cm.

Fundorte: 2 km südöstlich Taranjah (978 m) und 3 km nördlich Al Qunaytra (950 m).

Biotop: Geröllhalden, Mauerwerk und sonnige Hänge.

Nahrung: Nager, Eidechsen sowie bodenbrütende Vögel und deren Eier.

Anmerkung: Diese opisthognathe Natter ist vorwiegend in der Dämmerung aktiv.

Malpolon monspessulans insignitus (GEOFFROY 1827) - Östliche Eidechsen natter

Länge bis 180 cm.

Fundorte: Arnah (1430 m), Mazraat Bayt Jinn (1023 m), Hadar (1290 m), Amred al Faouar (962 m) und Khan Uraynibah (936 m).

Biotop: Gebiete mit üppiger Vegetation, altes Gemäuer und sonnige Geröllhalden.

Nahrung: Echsen, Schlangen, Nager, Vögel. Jungtiere nehmen auch Insekten.

Anmerkung: Der Biß der opisthognathen Malpolon monspessulans insignitus kann auch beim Menschen zu Vergiftungserscheinungen führen. Diese Schlange kann als ausgesprochenes Tagtier bezeichnet werden.

Natrix tessellata (LAURENTI 1768) - Würfelnatter

Länge bis 100 cm.

Fundorte: Im gesamten Gebiet bis 1800 m.

Biotop: An und in der Nähe von Teichen, Bächen, Flüssen und Bewässerungsanlagen.

Nahrung: Fische, Frösche und Kröten.

Eirenis lineomaculata SCHMIDT 1939 - Fleckenstreifige Zwergnatter

Länge bis 60 cm.

Fundorte: 1 km nordöstlich Majdal Shams (1180 m), südlich Al Qunaytra (950 m) und 3 km östlich Al Mansurah (960 m).

Biotop: Versteppte, steinige Ebenen.

Nahrung: Insekten und kleine Echsen.

Eirenis modesta (MARTIN 1838) - Kopfbinden-Zwergnatter

Länge bis 45 cm.

Fundorte: 4 km westlich Arnah (1780 m), Bayt Jinn (1110 m), 1 km östlich Amred al Faouar (930 m).

Biotop: Versteppte Gebiete mit Stein- und Gebüschverstecken.

Nahrung: Gliedertiere.

Anmerkung: Alle gefangenen Tiere waren braun gefärbt und hatten weder eine Körper- noch eine Kopfzeichnung.

Eirenis rothii JAN 1863 - Halsband-Zwergnatter

Länge bis 45 cm.

Fundort: 20 km südwestlich Damaskus (600 m).

Biotop: Halbwüste mit versteppten Steinfeldern.

Nahrung: Gliedertiere und kleine Echsen.

Anmerkung: Eirenis rothii scheint sehr selten zu sein.

Rhynchocalamus melanocephalus JAN 1862 - Schwarzkopf-Zwergnatter

Länge bis 50 cm.

Fundorte: 1 km westlich Hadar (1300 m), südlich Taranjah (1020 m).

Biotop: Verstrüppte Geröllfelder.

Nahrung: Gliedertiere und deren Larven.

Anmerkung: Rhynchocalamus melanocephalus ist sehr schlank. Das längste gefangene Tier (34,2 cm) hatte an der dicksten Stelle nur einen Durchmesser von 0,7 cm.

4. Schlußbemerkungen

Dieser Beitrag kann und will keine Bestimmungstabelle über Schlangen in Syrien ersetzen. Auch wird kein Anspruch auf Vollzähligkeit der angeführten Arten erhoben, da einige Arten sehr versteckt leben und andere wiederum sehr selten sind. Noch dazu war mir der Großteil dieses Landes aufgrund der politischen Verhältnisse verschlossen.

Es soll lediglich ein Eindruck vom Schlangenreichtum in Südwestsyrien vermittelt werden, der für Herpetologen noch ein weites Betätigungsfeld bietet.

Summary

Snakes in Southwest Syria -

Field Dates and Remarks on their Systematics and Ecology

On the occasion of two stays of six months each, I had the opportunity to study the herpetofauna of Syria, especially in the Golan area of the Southwest. The following species of snakes could be recorded: Vipera palaestinae, Vipera bornmülleri, Eryx jaculus jaculus, Coluber ravergeri numifer, Coluber jugularis jugularis, Coluber rubriceps, Telescopus fallax syriacus, Malpolon monspessulans insignitus, Natrix tessellata, Eirenis lineomaculata, Eirenis modesta, Eirenis rothii, Rhynchocalamus melanocephalus. Some additional notes on the feeding and living habits of these species are given.

Literatur

- BODENHEIMER, F.S. (1935): Animal Life in Palestine. - Jerusalem, 181-198.
- ESTERBAUER, H. (1980): Vivaristische Beobachtungen in Syrien. - Mitt. österr. Verband d. Aquarien- u. Terrarienvereine, Wien, 10: 9.
- ESTERBAUER, H. (1983): Gifttiere im israelisch-syrischen Grenzgebiet. - Aquaria, 30 (7): 100-107.
- HAAS, G. (1951): The Herpetofauna of Palestine. - Bulletin of the Research Council of Israel, 3: 68-95.
- HOOFFIN, J.H. (1971): A Taxonomic List of the Reptiles and its Administered Areas. - Dep. Zool., Univ. Tel Aviv, 1-4.
- JOGER, U. (1984): The Venomous Snakes of the Near and Middle

- East. - Beih. Tübinger Atlas d. Vord. Orients, Nr. 12 :
38-64.
- MÜLLER, L. & WETTSTEIN, O. (1933): Amphibien und Reptilien vom Libanon. - Sb. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl., 142 (3) : 142-144.
- SCHMIDT, D. (1978): Schlangen in Transkaukasien. - Aquarien und Terrarien, 25 : 344-347, 416-418.
- SOCHUREK, E. (1979): Die Schlangen Nordafrikas. - Mitt.zool. Ges. Braunau, 3 (8/9) : 219-226.
- TRUTNAU, L. (1967): Herpetologische Reiseskizzen aus der Türkei. - Die Aquarien- u. Terrarien-Zeitschr. (DATZ), 20 (1) : 339-342.
- WERNER, F. (1939): Die Amphibien und Reptilien von Syrien. - Abh. u. Ber. Mus. Naturk. u. Vorgesch. Magdeburg, 7 (1) : 211-223.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Esterbauer Hans

Artikel/Article: [Schlangen In Südwestsyrien - Funde und Bemerkungen zur Systematik und Ökologie 289-296](#)